

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Oberösterreichische Bauzeitung

ZEITSCHRIFT FÜR BAUWESEN.

Redaction und Administration: LINZ, Mozartstrasse 28. — Herausgeber und Verleger: Eduard Kornhoffer.

Man pränumeriert auf die OBERÖSTERREICHISCHE BAUZEITUNG:

| | | | |
|--------------------|----------------------------|-------------|----------------------------|
| für die Provinz | ganzjährig mit fl. 10.— | für Loco | ganzjährig mit . . . fl. 8 |
| | halbjährig . . . „ 5.— | | halbjährig . . . „ 4 |
| | vierteljährig . . . „ 2.50 | | vierteljährig . . . „ 2 |

Erscheint am 1. und 15.
jedes Monat.

INSERATE und OFFENER SPRECHSAAL laut aufgelegtem billigsten Tarif werden angenommen: Bei der Administration der „Oberösterreichischen Bauzeitung“, Linz, Mozartstrasse 28, ferner bei allen grösseren Annoncen-Expeditionen des In- u. Auslandes. Eventuelle Reclamationen und Beschwerden direct an uns erbeten.

Inhalt. Ein Asyl für Obdachlose in Linz. — Das Vorzugspfandrecht für Bauforderungen. — Bauernkunst. (Schluss.) — Aus den Gemeinderaths-Sitzungen in Linz. — Local-Baunotizen. — Briefkasten. — Offene Stellen. — Angesuchte Baulicenzen in Linz. — Anmeldungen für Wasserbezug. — Ausweis über die Umschreibung von Immobilien in Linz. — Inserate.

Der Gesamtauflage unseres heutigen Blattes ist ein Prospect der Hannover'schen Centralheizungs- und Apparat-Bauanstalt, Wien VIII/1, Piaristengasse 38, und ein Circular der Maschinenfabriks-Firma Merlet & Posselt, Linz-Urfahr, beigelegt, welche beide Drucksorten wir der Durchsicht unserer geehrten Leser empfehlen.

Ein Asyl für Obdachlose in Linz.

Wenn es auch noch eine geraume Zeit dauern dürfte, bis unsere Gemeindeverwaltung an die Errichtung eines Asyls für Obdachlose schreiten kann, zu dem die hochherzige Spende des Herrn Bürgermeisters Poche den Impuls gegeben hat, so dürfte es doch allen Menschenfreunden von Interesse sein, schon jetzt zu vernehmen, wie solche Anstalten in vielen Städten des In- und Auslandes eingerichtet sind und verwaltet werden, und waren wir bemüht, uns die nöthigen Daten dazu von competenten Stelle zu verschaffen.

Da die deutsche Residenzstadt Berlin bekanntlich das zweckmässigst eingerichtete Asyl für Obdachlose besitzt, so wandten wir uns auf Empfehlung an das dortige Bürgermeisteramt, und erhielten über diese Freistätte folgende Beschreibung:

Das Asyl für Obdachlose in Berlin zerfällt in ein Obdach für Familien, welche keine Wohnung haben, und in ein Asyl für nächtlich Obdachlose.

a) Das Familienobdach ist ein dreistöckiges massives Gebäude (Vordergebäude mit zwei Seitenflügeln). Im Erdgeschoße des Vordergebäudes befinden sich die Beamtenwohnungen und das Bureau, in dem ersten, zweiten und dritten Obergeschoße sind die Schlafsäle für die weiblichen Mitglieder der obdachlosen Familien untergebracht. Im rechten Seitenflügel liegen die Schlaf- und Aufenthaltsorte der männlichen Personen (mit Ausnahme der Knaben unter sechs Jahren, welche bei ihren Müttern untergebracht sind), das Arztzimmer etc., im linken Seitenflügel die Aufenthaltsäle und der Speisesaal für die weiblichen Personen, ferner das Schulzimmer, der Speisesaal für die Kinder etc.

Die Mahlzeit besteht morgens und abends in Suppe und Brod, mittags in Hülsenfrüchten; für Kranke, sowie Mütter mit Säuglingen, wird eine besondere Kost nebst

Milch, Fleisch, Bier, Semmeln, Butter, Kaffee etc. gewährt. Sämmtliche zur Aufnahme in das Asyl bestimmte Personen werden zuvor gebadet, ihre Kleider desinficiert. Hierauf folgt die Vorstellung vor dem Anstaltsarzte, der eventuelle Aufnahme in ein Krankenhaus anordnet. Die schulpflichtigen Kinder haben an dem im Asyl unter Leitung eines städtischen Lehrers abgehaltenen Schulunterricht theilzunehmen, während die erwachsenen Personen sich nach Kräften an den Hausarbeiten betheiligen, beziehungsweise nach Erledigung derselben sich in der Stadt um ein Unterkommen zu bemühen haben.

Der Aufenthalt im Familienobdache soll in der Regel nicht länger als acht Tage dauern, so dass also die Aufgenommenen bei Vermeidung von Strafe wegen Unkommenlosigkeit verpflichtet sind, längstens nach dieser Zeit die Beschaffung einer Wohnung nachzuweisen. Die erste Monatsrate, sofern sie den Betrag von 15 Mark nicht übersteigt, wird von der Anstaltsinspection bewilligt, die Gewährung höherer Beträge, beziehungsweise die Auslösung zurückgehaltener Mobilien unterliegt der Genehmigung der städtischen Armendirection. Die Beherbergung und Verpflegung erfolgt vorbehaltlich des Ersatzes der Kosten durch den definitiv unterstützungspflichtigen Armenverband, beziehungsweise, falls der Unterstützte später in günstigere Verhältnisse kommen sollte, durch diesen selbst.

b) Hinter dem Vordergebäude für obdachlose Familien liegt das Gebäude für nächtlich Obdachlose. Dasselbe ist in Barackenform errichtet und hat 20 Schlafsäle, deren jeder 60 bis 70 Personen fasst, und mit eben so vielen hölzernen Pritschen ausgestattet ist, desgleichen befindet sich an jedem Ende eines Saales eine Waschoilette für drei Personen. Die Ventilation der Schlafsäle ist gut; die Heizung wird durch warme Luft bewirkt, und zwar zeigen auf dem Corridore angebrachte Thermometer den Stand der Temperatur an, welche sich, ebenfalls vom Corridore aus, je nach Bedarf erhöhen oder erniedrigen lässt.

Jeder Obdachlose hat sich bei seinem Eintritte einem Bade zu unterziehen. Die Bade-Einrichtung ist derartig, dass 20 Personen zu gleicher Zeit baden können, und zwar sind sowohl Brause- als Wannenbäder vorhanden. Während die Personen sich im Bade befinden, erfolgt die Desinfection ihrer Kleider etc. in einem im Souterrain gelegenen Desinfectionsofen, welches durch Fahrstühle mit dem Baderaume in Verbindung steht. Es können in einem Zeitraume von 20 bis 25 Minuten die Effecten von 20 Personen von Ungeziefer und krankheitsregenden Stoffen befreit und den Inhabern wieder übergeben werden.